

## INTEGRiertes HANDLUNGSKONzept INNeNsTADT Kleve

Das wichtigste in Stichpunkten:

Was ist ein Integriertes Handlungskonzept?

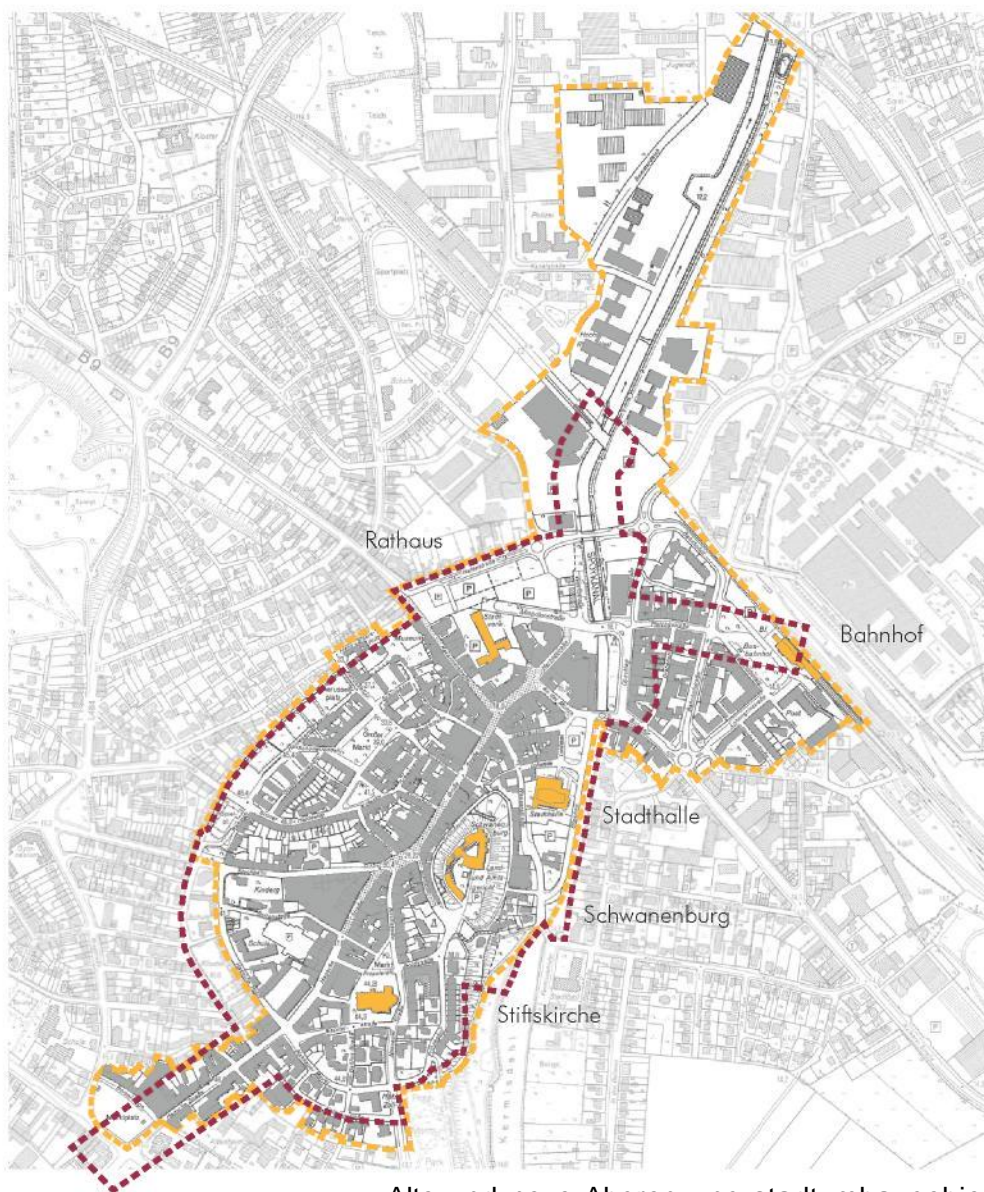
- > Die Erarbeitung eines solchen Konzepts ist zwingende Voraussetzung, um Städtebaufördermittel beantragen zu können
- > Die Fördermittel kommen vom Bund und vom Land - die Stadt Kleve muss einen kommunalen Eigenanteil von 40 % leisten
- > Die Stadt Kleve strebt die Aufnahme in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ an
- > Das Konzept benennt konkrete Maßnahmen, Zuständigkeiten, Kosten und Prioritäten und bildet somit den Handlungsrahmen der Innenstadtentwicklung für die nächsten 5 Jahre
- > Das Konzept knüpft an die Aussagen aus dem Stadtentwicklungskonzept an
- > Grundvoraussetzung für die Durchführung aber ist, dass die Stadt Kleve einen positiven Förderbescheid von der Bezirksregierung Düsseldorf erhält

Ziele des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

- > Im Fokus stehen die Zentren als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben
- > Stärkung der Funktionsvielfalt und der Versorgungssicherheit
- > Aufwertung des öffentlichen Raums, Gestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen
- > Instandsetzung und Modernisierung von Stadtbildprägenden Gebäuden
- > Optimierung einer Stadtverträglichen Mobilität
- > Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen Akteursgruppen der Zentrenentwicklung

## Der Untersuchungsraum

- > Die Fördermittel können ausschließlich für einen klar definierten Bereich beantragt werden
- > Das Gebiet umfasst den historischen Stadtkern bis zur Wallgrabenzone, der Marktplatz linde ist der südliche Abschluss. Im Norden umfasst das Gebiet das Bahnhofsumfeld und die Hochschule
- > Das stadtbaugebiet wurde bereits im Jahr 2011 förmlich beschlossen. Die aktuelle Abgrenzung beinhaltet Änderungen, die wesentlichen sind: ergänzung der Hochschule und Bahnhofsumfeld



Alte und neue Abgrenzung stadtbaugebiet

# LeITBIID: QUAIITÄT vOr QUANTITÄT

(Analog zum stadtentwicklungskonzept)

## HANDIUNgsFeID 1: gesTAITQUAIITÄT

Fassaden, straßen, Wege, plätze,...

ziel: Herausarbeitung und Bewahrung des historischen erbes sowie verbesserung des stadtbildes und ertüchtigung der Bausubstanz

## HANDIUNgsFeID 2: ANgeBOTsQUAIITÄT

Wohnen, einzelhandel, gastronomie, Kultur, Freizeit,....

ziel: stärkung der Multifunktionalität und der vielfalt im Innenstadtbereich

## HANDIUNgsFeID 3: FreIrAUMQUAIITÄT

Anbindung an die Freiräume, grünflächen, spielplätze, stad am Wasser

ziel: verbesserung der Anbindung an die angrenzenden Freiräume und Aufwertung der innerstädtischen grün- und Freiflächen insbesondere am Wasser

## HANDIUNgsFeID 4: QUAIITÄT Der KOMMUNIKATION

zusammenarbeit, Netzwerke, Kooperation, partizipation

ziel: Intensivierung und Optimierung der bestehenden Netzwerke und Kooperationen -

Aktive einbindung bürgerschaftlichem engagements

## Maßnahmensammlung - eNTWURF

projektmanagement/Citymanager/Monitoring/Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

- > Fachliche Begleitung und Betreuung der Umsetzung

verfügungsfonds und Fassadenprogramm

- > Jährliche Budgets zur Unterstützung von privatem engagement

städtebauliches Konzept zur gestaltung von plätzen (inkl. Betrachtung des Wochenmarktes)

- > Welcher platz soll zukünftig welche Funktionen übernehmen

Integriertes Handlungskonzept

- > erstellung rückwirkend förderfähig

Aktionsplan Wohnen

- > Konzept und Umsetzung

Optimierung (Markt-)platz linde

- > Konzept und Umsetzung

Anbindung des neuen Bahnhofbereichs an die Innenstadt

- > Konzept und Umsetzung

Umfeld der stadthalle

- > Konzept und Umsetzung

Opschlag

- > gestaltung der Kaimauer, Konzept und Umsetzung

rathausumfeld

- > gestaltung des Umfeldes rathaus nach Fertigstellung des Neubaus, Konzept und Umsetzung

Barrierefreiheit

- > Konzept und Umsetzung

leitsystem Innenstadt

- > Konzept und Umsetzung

parkleitsystem

- > Umsetzung

stadtmöblierung

- > Konzept und Umsetzung

Beleuchtung

- > Umsetzung

Aufwertung spielplatz Heideberger Mauer

- > Konzept und Umsetzung

Umnutzung skaterplatz

- > Konzept und Umsetzung

Fortführung / Wiederherstellung Wallgrabenzone in der Unterstadt

- > Konzept und Umsetzung

rundweg mit Aussichtspunkt an der schwanenburg

- > Konzept und Umsetzung

## Der aktuelle sachstand ist mit verwaltungsvorstand und Kämmerei abgestimmt.

### Wie geht's weiter?

- > Konkretisierung der Maßnahmen, zuordnung der Maßnahmen zu den Handlungsfeldern und ermittlung der groben Kosten
- > Das gesamtvolumen für das Maßnahmenpaket wird sich auf rund 8. Mio € belaufen. Der Umsetzungshorizont liegt bei 5 Jahren.
- > Fertigstellung des Integrierten Handlungskonzepts
- > 06.06. Bauausschuss, Beschluss über die gesamtmaßnahme
- > 26.06. Haupt- und Finanzausschuss, Beschluss über die gesamtmaßnahme per Dringlichkeitsbeschluss
- > Am 30.06. (Antragsfrist) muss das Konzept bei der Bezirksregierung vorliegen
- > 10.07. ratsbeschluss (rückwirkend!)
- > Beginn der Umsetzung nach erhalt eines positiven Bewilligungsbescheids
- > Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich der kommunalen Haushaltslage
- > Kontinuierliche einbindung der politik bei entscheidungen über einzelmaßnahmen und über die jeweiligen Jahresprogramme
- > Die kontinuierliche Bürgerbeteiligung besitzt bei der Umsetzung einen sehr hohen stellenwert

Ablauf weiteres vorgehen

entscheidung darüber, **DASS** etwas gemacht werden soll und ungefähr in welcher Qualität  
Kostenschätzung vorentwurf „grob aber belastbar“

entscheidung darüber, **WIE** etwas gemacht werden soll - genaue Qualität, Menge, Dauer  
Kostenberechnung entwurf nach DIN 276

**Grundförderantrag: Gesamtmaßnahme**

- » Integriertes Handlungskonzept mit ratsbeschluss
- » Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) über alle Teilmaßnahmen
- » gebietsabgrenzung nach BaugB mit ratsbeschluss

30.06.2013

**Aufnahme ins Stadterneuerungsprogramm**

- » Abstimmung mit Ministerium
- » Anerkennung der Gesamtkosten für die Gesamtmaßnahme

Bewilligungsbescheid  
ggf. Anfang 2014

**Jährlicher Antrag**

- » Teilmaßnahmen
- » Fortschreibung KuF
- » Sachbericht

**Jährlicher Antrag**

- » Teilmaßnahmen
- » Fortschreibung KuF
- » Sachbericht/Evaluation

Gesamtförderzeitraum

Umsetzungshorizont 5 Jahre

**Bei Bedarf: Fortschreibung des IHK**

- » Prüfung von Zielen, Maßnahmen und Kosten
- » Ratsbeschluss
- » Abstimmung mit MWEBWV

**Abschluss der Gesamtmaßnahme**

- » Verwendungsnachweis
- » Bericht/Evaluation

voraussichtlich ende 2018